



Botte vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

erschint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M. 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M. 25 S. auswärts 1 M. 45 S. Injectionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 S., auswärts 8 S.

Nro. 57.

Welzheim, Dienstag den 9. April 1889

23. Jahrgang.

Amtliche Verfügungen.

Welzheim.

Die Bezirksfarrenschaubehörde

ist für den Zeitraum 1. Mai 1889 bis 30. April 1892 folgendermaßen zusammengesetzt:

- Vorsitzender: Oberamtstierarzt Beeh in Welzheim.
 Mitglieder: Dekonom Hofmann in Mönchhof, (Stellvertreter des Vorsitzenden), Stabspfleger Breitenbücher in Blüderhausen, Dekonom Chr. Schwarz in Pfahlbronn.
 Stellvertreter: Freiherr Göb vom Holz, in Alsdorf, Dekonom Gang in Aichenbachhof, Dekonom Gottlieb Heinrich in Seiboldsweiler, Gottlieb Knödler, Gutsbesitzer in Alsdorf

Den 6. April 1889. **R. Oberamt: Bellnagel.**

Bekanntmachung, betreffend die Vollziehung des Reichsgesetzes über die Abwehr und Unterdrückung der Reblauskrankheit vom 3. Juli 1883.

Die Ortsvorsteher der weinbaugebietenden Orte des Bezirkes

Württemberg.

§ Stuttgart, 5. April. Zweite Kammer. Auf eine Anfrage des Abgeordneten Stälin (Stuttgart) erklärte der Minister des Innern von Schmid, die Verwaltungsreform werde voraussichtlich den Landtag schon in der nächsten Session beschäftigen. (Beifall). Die Reform werde den Gemeinden eine größere Autonomie bringen, ohne jedoch aus ihnen kleine Republiken zu machen, die Staatsaufsicht müsse bleiben. Der Minister deutet an, daß die Lebensfähigkeit der Ortsvorsteher unentbehrlich erscheine, weil sie das einzige konservative Element in der demokratischen Gemeindeverfassung bilde, dagegen scheine eine leichtere Befreiung untauglicher Ortsvorsteher als wünschenswert. Hierüber habe er (der Minister) noch keine festen Entschlüsse gefaßt und wünsche vorher die Ansichten des Hauses zu hören. (Anhaltender, lebhafter Beifall.)

§ In Eßlingen ist der junge Lehrer, welcher mit seiner Geliebten einen Selbstmordversuch machte, an den erhaltenen Wunden gestorben.

§ Murr, D.-A. Backnang, 4. April. Der Bauernsohn Wih. Seyffeler, welcher, wie berichtet, von einer Scheerenklebersfrau, die er neckte, mit dem Scheerenbund geschlagen und dabei von einer Scheere verletzt wurde, ist gestern nachmittag infolge der erhaltenen Verwundung gestorben.

§ Delbronn, 4. April. Eine hies. Frau, welche ihr kleinstes Kind baden wollte, schüttelte einen Topf heißen Wassers in den auf einem Stuhl stehenden Badzuber. Als sie auf einen Augenblick hinausging, um kaltes Wasser zu

holen, zerbrach der etwa 1 Jahre alte Knabe an dem Zuber und warf ihn herunter, wobei das Kind von dem heißen Wasser übergossen und stark verbrannt wurde, doch ist Hoffnung vorhanden, dasselbe am Leben zu erhalten.

§ Sulz a. N., 3. April. Die Bohrungen nach Steinkohlen werden noch immer eifrig fortgesetzt. Bis jetzt ist eine Tiefe von rund 600 Meter erreicht. Der Bohrer arbeitet in einer Thronmasse, welche wahrscheinlich der Formation des Tulliedigen zugehört. Ist diese Formation durchbohrt, so kommt der Bohrer in die Steinkohlenformation.

§ Ulm, 5. April. Heute nahm die hiesige Polizei wiederholt eine gründliche Durchsuchung der Wohnungen zweier Personen in der Bierbrauerei zum „Goldenen Adler“, in welcher in der Zeit vom 21.—28. März dem Hauptmann M. im Generalstabe 18 Hundert-Mark-Scheine, 150 Mark in Gold, ein preuß. Consul im Betrage von 1000 M., sowie ein goldener Ring und ein goldener Bleistift samt einer Kassette, in welcher fragliche Gegenstände aufbewahrt waren, gestohlen worden waren. Die Durchsuchung war von Erfolg, denn es fanden sich auf der obersten Bühne des genannten Hauses, unter den Dachsparren versteckt, die 18 Hundertmarkbanknoten vor, die übrigen Gegenstände jedoch nicht. Dieselben scheinen aus dem Hause weggebracht worden zu sein. Dem Vernehmen nach sind einige Verhaftungen erfolgt.

§ Heidenheim, 3. April. Ein 18jähr. Bursche von Nattheim wurde vom hies. Schöffengericht zu 9 Tagen Arrest und zu den Kosten verurteilt. Derselbe hat am Pfarrhaus und an einigen andern Häuser Fenster eingeworfen,

werden unter Bezugnahme auf § 2 Abs. 4 und 5 der Ministerial-Verfügung vom 5. April 1888 (Reg.-Bl. S. 152), betr. den örtlichen Aufsichts- und Ueberwachungsdienst bei der Reblauskrankheit, angefordert, bis

15. April 1889

hierher anzuzeigen, ob und zutreffendfalls, welche Aenderungen bezüglich der Mitglieder der Ortskommissionen und ihrer Aufsichtsbezirke seit der legitimaligen Bildung dieser Kommissionen im vorigen Jahr bis jetzt eingetreten sind.

Zugleich wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 2 letz. Abs. der ob. cit. Minist.-Verfügung bis 1. Mai d. Js. die Namen der Kommissions-Mitglieder und die ihnen nach § 8 dieser Verfügung zuzurechnende Gemarkungen, die mit diesen beplanten Grundstücke jederzeit in Ausübung ihres Dienstes zu betreten, in ortsüblicher Weise öffentlich bekannt zu machen sind.

Den 7. April 1889.

**R. Oberamt:
Bellnagel.**

wohl aus Rache dafür, daß er seiner Zeit wegen räuberhaften Benehmens in der Abendsschule von der Ortsschulbehörde mit einer Strafe belegt wurde.

§ Riedlingen, 5. April. In Bezenweiler stürzte ein 2 Jahre altes Knäbchen in einen Brunnen und erkrank. Den Eltern wird allgemeine Teilnahme zu Teil.

Deutschland.

— Köln, 5. April. Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Sansibar: Auf Befehl Wichmann's wurde auf dem Festlande die deutsche Flagge neben der Flagge des Sultans an Stelle der Flagge der Ostafrikanischen Gesellschaft gehißt.

— Kiel, 5. April. (Die für Samoa bestimmten Schiffe.) Es liegt nunmehr die amtliche Mitteilung vor, daß die Kreuzerfregatte „Sophie“ und das Kanonenboot „Wolf“ telegraphisch nach Apia beordert sind. Die Kreuzerfregatte „Sophie“, ein Schwesterschiff der gestrandeten „Olga“, wurde 1881 vom Stapel gelassen und zuletzt am 9. April 1885 in Dienst gestellt. Seit 4 Jahren kreuzt das Schiff in den westindischen Gewässern, dann an der ostafrikanischen Küste, später auf der australischen Station und besand sich zuletzt vor Sansibar, von wo aus dasselbe jetzt nach Apia in See gegangen ist. „Sophie“ hat ein Deplacement von 2169 Tonnen, die Länge des Schiffes beträgt 69 Meter, die Breite 13 Meter und der Tiefgang 5,6 Meter. Die Maschinen indicieren 2100 Pferdekraft, welche dem Schiffe eine Fahrgeschwindigkeit von 14 Knoten verleihen. Die Besatzung besteht aus 267 Köpfen, die Armierung aus acht 15-Centimeter-, zwei 8,7-Centimeter-Geschützen und einem leichteren Ge-

schiff, sowie vier Revolverkanonen, im ganzen 15 Geschützen. — Das Kanonenboot „Wolf“ ist, wie bereits erwähnt, von Java nach Apia in See gegangen. Das Schiff ist 1878 erbaut, 489 Tonnen groß, 42 Meter lang, 7,7 Meter breit und hat einen Tiefgang von 3 Meter. Die Maschine von 340 indicierten Pferdekraften giebt dem Fahrzeuge eine Geschwindigkeit von 9 Knoten. Die Besatzung besteht aus 78 Mann, die Bestückung aus zwei 11,5-Centimeter- und zwei leichteren Geschützen.

— Berlin, 4. April. Der Kaiser spendete den Ueberschwemmten in Posen 10 000 Mark.

Ausland.

† Rom, 4. April. Zwischen dem Negus von Abessinien und Dermischen fanden zwei Gefechte an der abessinisch-sudanesischen Grenze statt. Im zweiten Gefecht bei Metemneh wurde der Negus tödtlich verwundet. König Menelek steht an der Grenze von Schoah. Abessinien überließ dem Negus seinem Schicksale. — General Baldissera meldet: Debeb, der Neffe des Negus, ziehe südwärts, um den Dermischen die Spitze zu bieten. Debeb und Menelek streiten um die Erlolge.

† Rom, 3. April. Nach heute eingetroffenen Nachrichten ist der Negus Johannes von Abessinien an dem im letzten Gefecht gegen die Dermische bei Matomeh erhaltenen Wunden gestorben.

† Rom, 5. April. Der Popolo Romano schreibt: In politischen Kreisen werden die Nachrichten aus Afrika lebhaft besprochen. Man wünscht allgemein, daß die ital. Regierung aus der durch den Tod des Negus geschaffenen Lage Vorteil ziehe, um den Einfluß Italiens in Abessinien und den benachbarten Ländern zu sichern. — Aus Massaua von gestern wird gemeldet: Der Tod des Negus wird von allen Seiten bestätigt. Die abessinische Armee ist im Zustande der Auflösung. Ueberall herrscht Anarchie. Die Bewohner der Provinz Tigre rufen die Hilfe der Italiener an.

† Paris, 2. April. General Boulanger hat sich kurz vor seiner Verhaftung durch die Flucht entzogen. In seiner Begleitung befanden sich Rochefort, Graf Dillon und Thibaut. Der General wird bis zum Abschluß der französischen Wahlen in Brüssel bleiben.

† Paris, 3. April. Das Blatt La Presse bringt einen Artikel Laguerres, worin er mitteilt, Boulanger habe das Land verlassen auf das dringende Ersuchen seiner Freunde, welche davon benachrichtigt gewesen seien, daß die Bande, welche jetzt die Gewalt in Händen habe, entschlossen gewesen sei, Boulanger vor den Ausnahmegerichtshof zu stellen und nicht lebend wieder aus den Händen zu lassen. Der Aufsatz schließt: „Der General ist abwesend, wir werden aber den Kampf für die Revision und die nationale Republik fortsetzen.“

† Paris, 3. April. Der Aufruf Boulangers und die Begründung seiner Flucht hat selbst unter seinen Freunden, die noch gestern seine Flucht leugneten, geradezu verblüffend gewirkt. Seine eifrigsten Anhänger erfuhren seine Flucht erst durch den Aufruf, der heute um Mitternacht eintraf. Montag Abend hatte Boulanger eine Einladung bei dem Bonapartisten Jollivet angenommen, wo später großer Empfang stattfinden sollte. Er ließ sich entschuldigen, ohne den wahren Grund anzugeben. Als sich gestern das Gerücht von seiner Flucht verbreitete, stellten seine Freunde, selbst Laguerre, eine solche Möglichkeit entrüstet in Abrede und behaupteten, die Polizei streue derartige Nachrichten aus, um die Gerichte zu beeinflussen. Nur Rochefort, Graf Dillon und Dugue de la Fauconnerie waren in den Plan eingeweiht.

† Brüssel, 5. April. Das hier versammelte boulangistische Comité setzte den Wortlaut eines neuen Manifestes Boulangers fest.

† Brüssel, 6. April. Es verlautet, Bou-

langier soll wegen seines heutigen Manifestes ausgewiesen werden.

† Brüssel, 6. April. Gutem Vernehmen nach machte die Veröffentlichung des neuen Manifestes Boulangers keinen guten Eindruck. Man erblickt darin den Beweis, daß Boulangier und seine Freunde Brüssel zum eigentlichen Mittelpunkt der Propaganda machen wollen, was die Regierung auf die Dauer nicht dulden könne. Seitens der französischen Regierung erfolgte bis jetzt an diesseitige Regierung keinerlei Mitteilung; alle gegenteiligen Gerüchte sind unbegründet.

§ London, 5. April. Neutermeldung. In Sydney ist am 4. April der englische Kreuzer „Calliope“ von Samoa eingetroffen. Als derselbe Samoa am 21. März verließ, war es eben gelungen, das amerikanische Kriegsschiff „Ripfic“ mit Hilfe der Eingeborenen wieder flott zu machen. In der Lage des deutschen Kriegsschiffs „Olga“ hatte sich bei Abfahrt der „Calliope“ nichts geändert. Auf der Insel herrscht vollkommene Ruhe.

† London, 6. April. Boulanger, gegen den ein regelrechter Haftbefehl nunmehr erlassen ist, wird, dem Vernehmen nach, im Laufe der nächsten Woche hier erwartet.

† Der Kapitän der in Sydney von Samoa eingetroffenen Calliope teilt engl. Blättern zufolge mit, die Barometer hätten den Orkan zeitig angekündigt, aber Niemand habe an die Gefahr geglaubt (?). Der Calliope brachen 3 Ankerketten, und als die vierte nachgab, beschloß der Kapitän, das offene Meer zu erreichen. Das Schiff dampfte gegen den Sturm einen halben Knoten per Stunde, statt 15, kollidierte 2 Mal mit der Bandalia und verlor alle Boote mit Ausnahme eines einzigen. Ein Matrose wurde verletzt.

† Belgrad, 4. April. Türkische Arnauten überschritten bei Kirschumli die serbische Grenze und töteten mehrere Serben. Von serbischen Truppenteilen verfolgt, zogen sie sich zurück. — Bei Golubac beschossen ungarische Finanzwachen auf der Donau fahrende serbische Kaufleute. Es wurde Beschwerde erhoben.

† Sansibar, 4. April. In der Nähe von Lindi haben Eingeborene auf ein Boot der englischen Schaluppe „Reindeer“ geschossen, jedoch ist niemand verwundet worden.

† Wien, 5. April. Heute Abend 9 Uhr wurde in der Kapuzinerkirche die Leiche des Kronprinzen Rudolf definitiv beigesetzt.

Verchiedenes.

* Die einzige nähere Verwandte des Turnvaters Jahn, die diesen überlebt hat, seine Cousine, Frau Henriette Stürcke, geb. Jahn, ist am 2. d. M. auf ihrem Gute in Breez bei Lenzen im 97. Lebensjahre aus dem Leben geschieden. Sie hatte sich fast bis zuletzt geistiger Frische erfreut. Vor einem Jahre war sie während des Eisgangs bei strengster Kälte von den Pionieren in einem Ponton aus ihrem von der eisigen Flut heimgesuchten Hause in Breez nach Lenzen geschafft worden, was sie gut überstanden hatte.

† Rom, 4. April. Die Frechheit der neapolitanischen Spitzbuben hat einen hohen Grad erreicht; mehrere von ihnen umringten am hellen Tage auf offener Straße die Prinzessin Strongoli, Hofdame der Königin Margarethe, als sie eben in ihre Equipage einsteigen wollte. Der frechste Bursche riß der Dame einen diamantenen Ohrring im Werte von 2500 Lire ab und entfloh mit seinen Helfershelfern, ohne daß es gelang, auch nur einen der Strolche festzunehmen.

Von keinem anderen Mittel über-
troffen. Stuttgart. Es freut mich, Ihnen über die Wirkung der mir gesandten Apotheker Richard Schweizerpillen günstiges mitteilen zu können. Ich litt seit 6 Jahren an Verstopfung,

schlechter Verdauung, wodurch mein Blut unrein wurde, und ich einen Ausschlag im Gesicht bekam. Trotz aller Mittel, welche ich dagegen anwandte wollte das Uebel nicht weichen, bis ich auf Ihre Schweizerpillen aufmerksam wurde, durch deren Anwendung der Gesichtsausschlag abnahm, und ich mich jetzt wieder ganz gesund und munter befinde. Ich kann Ihnen für Ihre Schweizerpillen nicht genug dankbar sein und empfehle Jedem, der an Appetitlosigkeit, schlechter Verdauung, unreinem Blut leidet, aufs Wärmste die Rich. Brandt's Schweizerpillen, die sicher und prompt wirken, ohne Verursachungen hervorzurufen. Georg Fischer, Schneider, Untere Bachstraße 33. — Man sei stets vorsichtig, auch die ächten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen und keine Nachahmung zu empfangen.

Ein Warenverzeichnis, wie der erschienene uns vorliegende **Generalkatalog von F. C. Seinemann, Vorkaufmann, Samen- und Pflanzenhandlung in Erfurt**, dürfte, was Reichhaltigkeit, Umfang und Pracht der Ausstattung betrifft, kaum seinesgleichen finden. Ueber alle feineren Vindarbeiten in lebenden und getrockneten Blumen ist ein Spezialkatalog erschienen; derselbe enthält ferner: Cotillon-Touren in größter Auswahl, Blumenstücke und Blumentopfständer neuester Fagon, Palmenständer, Schmuckstücke, mit und ohne Springbrunnen, Consols für Blumen, Topfsträger, Goldfischgläser, Rohr-Fardinieren, Vasen etc. Das Buch, größten Oktavformats, ist mehr als ein bloßer Katalog: es ist ein Nachschlagewerk für den Kenner und jeden Laien, der sich für die Garten- und Pflanzenkultur interessiert, und fast jede Seite enthält zahlreiche naturgetreue Abbildungen in meist natürlicher Größe und sauberster Ausführung. Außerdem wird in dem „Gemüsebaukalender“ und dem „Blumengartenkalender“ eine Anleitung zu praktischer und wirksamer Zeiteinteilung während der einzelnen Monate des Jahres gegeben.

Feuilleton.

Schloß Bergenhorst.

Novelle von Maria Widdern.

Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Man beschloß nun mit Ihnen Beiden, wie elend und so krank Sie auch waren, nach Italien zu gehen. Hier ließ man Sie, wie gesagt, die Rollen wechseln. — Da kein Testament vorhanden und auch keins gemacht werden konnte, so mußte ein Graf Bergenhorst so lange wie möglich am Leben bleiben, damit der Nießbrauch der Besitzungen Hilba zu Gute käme, die damit zugleich ihre Rache an Herrn von Guntrum kühlte.

Wissen Sie nun, weshalb Ihr armer Bruder als Baron Wilchingen bestattet wurde? Ja? Nun, ich denke auch. Der Aermste war kaum unter der Erde, als man auch noch zu anderen Betrügereien schritt. Herr Doktor Bollner, ein talentierter Taugenichts, fälschte die Handschrift des Grafen und stellte im Namen desselben das Ansuchen an mich, kolossale Kapitalien auf Bergenhorst aufzunehmen.

Natürlich kam mir die Geschichte sofort verdächtig vor. Ich hatte ja auch schon alle Veranlassung zu dem Glauben, daß man Sie hier willenlos eine falsche Rolle spielen lasse und der Verstorbene nicht Baron Wilchingen, sondern Graf Bergenhorst gewesen. Ich ließ daher die Schriftzüge untersuchen und als sie sich als eine sehr gelungene Fälschung erwiesen, machte ich mich sofort auf, um hier mit einem Donnerwetter, wie man bei uns zu Lande zu sagen pflegt, dazwischen zu fahren. (Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachungen.

Revier Welzheim.

Wegbau-Alford.

Die Herstellung eines 508 m langen Holzabfuhrwegs im Staatswald „Schulzenhau“ soll im Submissionsweg vergeben werden.

Der Voranschlag beträgt:

a) für Erdarbeiten (Planierung)	520 M	—	8
b) Einlegen von Cementröhren incl. Pflasterung	12	58	—
c) Inzsgemein	25	52	—
	558	10	—

Offerte in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgebrückt sind bis längstens

Montag den 15. April,

vormittags 9 Uhr

einzureichen beim Revieramt, auf dessen Kanzlei vom Ueberschlag, Plan und den Bedingungen Einsicht genommen werden kann.

Welzheim.

Auf bevorstehendes Frühjahr erlaube ich mir meine selbstverfertigten



Schuhwaren



in Erinnerung zu bringen.

Bauer, Schuhmacher, Spitalstr.

Revier Lorch.

Stammholz-Verkauf.

Am Dienstag den 16. April

aus dem Staatswald Staffelsgehren 12, Pfahlbrennerwald 3, Remshalbe 1, 5, 11, 12 und Scheidholz vom ganzen Revier:

3 Eichen mit 1 Fm., Nadelholz, normales, 347 Fm. I. Cl., 233 II. Cl., 211 III. Cl., 232 IV. Cl., 11 V. Cl. Ausschuß, 181 I.—V. Cl. Langholz; Sägholz, normales, 71 Fm. I. Cl., 58 II. Cl., 12 III. Cl., Ausschuß 63 Fm. I.—III. Cl.

Zusammenkunft und Beginn des Verkaufs um 12 Uhr in der „Harmonie“ in Lorch.

Revier Unterteisach.

Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 13. April,

vormittags 9 Uhr

in der „Rose“ in Oberndorf aus Neutele, Hörnle, Hobealbe: 1 Eiche II. Cl. 1,9 Fm., 2 Erlen 0,7 Fm., Nadelholz, normales, 1 Fm III. Cl., 4 IV. Cl., 2 V. Cl.; Langholz: 0,36 Fm. II. Cl., 3 III. Cl. Forchen-Sägholz; Ausschuß 0,48 Fm. IV. Cl. Langholz; 0,56 Fm. III. Cl. Sägholz. Km. 1 buchene Scheiter, 37 do. Prügel, 15 erlene und birkenne Prügel, 28 forchene Koller, 36 Nadelholz-Prügel, 12 eichen, 13 erlen und aspen, 3 Nadelholz-Anbruch; 400 buchene, 200 gemischte ungebundene Wellen.

Alford.

Zur Saat empfehle ich:

Kleesamen, 1887er,

aufgekauft von Landwirten hiesiger Gegend,

Grassamen, gemischt und Rongras, Leinsamen, Rigaer & Seeländer Haussamen, rheinischer, Saatwicken, Saaterbsen, Pferde- zahnumais

in bester keimfähiger Ware

Fr. Mayer.

Wein-Empfehlung.

Alte und neue Weine, 1 Liter von 25 Pfg. bis 1 Mark, empfiehlt G. Daimler am Bahnhof, Schorndorf.

Welzheim.

Lang- & Scheiterholz-Verkauf.

Nächsten

Mittwoch den 10. April.

vormittags 9 Uhr

verkauft die Stadtpflege im Gasthaus zur „Krone“ in Welzheim



34 Stück Langholz III. und IV. Cl., 27,75 Fm. aus dem Stadtwald Halben im Thann, und 126 Km. buchene und ta nene Scheiter und Prügel und Anbruchholz gegen bare Bezahlung, ebenso 4 Stück Langholz im Steinbruch bei der Laujennmühle, 3,74 Festmeter.

Stadtpflege.

H o l z.

Für die bestrenommierte

Uracher Natur-Bleiche

nimmt Leinwand und Faden entgegen

Albert Weller.

Für Kapitalisten!

An einem aussichtsreichen Exportgeschäft können sich Kapitalisten als stille Teilnehmer mit Einlagen von verschiedener Höhe beteiligen. Anfragen und Offerten sind zur Weiterbeförderung zu richten nach Berlin, haptpostl. unter N. 264.

Ge. rü n d e r 1871.

L. Brockmann.

Leipziger Str. 97. Berlin W. Leipziger Str. 97.

Engros. Versandgeschäft. Export.

Komplette Preisliste für Wiederverkäufer gratis und franks.

Anerkannt größte Leistungsfähigkeit in sämtlichen Artikeln der Kurz-, Galanterie-, Bijouterie- und Lederwarenbranche, Optischer Waren, Spielwaren, Wirtschaftsartikel etc, speziell für den 10, 25 und 50 Pfennig Verkauf.

Verlosungs-Gegenstände

in enormer Auswahl Dtd. von 70 Pfg. an. Pr. bunte Gummibälle in allen Größen. Echt franz. Gummi-Artikel p. grs. 7 Mk. gelegt, gerollt 9 Mk. Cigaretts 12 und 15 Mk. Fischblasen ord. p. grs. 7 Mk., fein 15, pr. 20 Mk. Antiseptische Schuttschwämme p. Dtd. 3,60, mit Seibenqualite 4 Mk. Zur Saison offeriere meine soeben eingetroffenen Neuheiten in Spazierstöden in hundert verschiedenen Mustern. Besonders empfehlenswert ist ein Sortiment Partie Stöcke in 12 verschiedenen Mustern mit diversen Griffen, die ich, so lange Vorrat, für 3,50 Mk. p. Dtd. offeriere. Sämtliche Neuheiten in Oster-Atuppen sind eingetroffen; außerdem mache speziell auf ein Sortiment reizender origineller Atuppen, bestehend aus 12 diversen Sachen, aufmerksam; per Sortiment 12 Stück 3,50 Mk. Die so vielfach ausgebotenen Meißner Küchen-Gegenstände in feinst. Porzellan blau geblüht mit f. polierten Holzstiele in 7 verschiedenen Sorten verkauft mit 4,50 Mk. p. Dtd. Broches in Sortimenten 12 Dessins nur ausgeführte Muster p. Dtd. 70 Pfg., 2 und 4 Mk. Sortiment Uhrketten vergoldet auf Karte 12 verschied. Genres p. Dtd. 4 Mk., Sortiment ff. echter Nadelketten, statt 30 Mk. für 18 Mk. pr. Dtd. Hosenträger mit Lebergarnitur und Dorn Dtd. 4 Mk.

Neu! Origineller Aschbecher. Neu!

in Form eines Ovaleglases, täuschend ähnlich, v. Dtd. 4,80 Mk.

20 Jahre in

einer Familie!

Ein Hausmittel, welches eine so lange Zeit stets vorrätig gehalten wird, bedarf keiner weiteren Empfehlung; es muß gut sein. Bei dem echten Vater-Pain-Expeller ist dies nachweislich der Fall. Ein weiterer Beweis dafür, daß dieses Mittel volles Vertrauen verdient, liegt wol darin, daß viele Kranke, nachdem sie andere pomphast angepriesene Heilmittel versucht, doch wieder zum altbewährten Vater-Expeller greifen. Sie haben sich eben durch Ver gleich davon überzeugt, daß dies Hausmittel sowohl bei Gicht, Rheumatismus und Gliederreizen, als auch bei Erkaltingen, Kopf-, Zahns- und Mägen schmerzen, Seitenstichen etc. am sichersten hilft; meist verschwinden schon nach der ersten Einnahme die Schmerzen. Der billige Preis von 50 Pfg. bezw. 1 Mk. ermöglicht auch Unbemittelten die Anschaffung; man hüte sich jedoch vor schädlichen Nachahmungen und nehme nur Vater-Expeller mit der Marke „Vater“ als echt an. Vorrätig in den meisten Apotheken. — Haupt-Depot: „Mortens-Apothek“ in Nürnberg etc. Verlässliche Gutachten finden auf Wunsch: Dr. Vb. Richter & Co., Rudolstadt i. Th.

Frachtbriefe

sind vorrätig in der Buchdruckerei Welzheim.

W e l z h e i m.

Danklagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme während dem langen Kranklager unserer lieben Schwester und Schwägerin

Luise Schäßner

für die zahlreiche Begleitung von Nah und Fern zu ihrer letzten Ruhestätte, sowie für den erhebenden Gesang des Liederkränzes am Grabe sagen auf diesem Wege ihren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

W e l z h e i m.

Zur Aussaat empfehle ich:

dreiblättrigen Klee samen

und besten Schwedenklee,

verschiedene Sorten Grassamen
schöne Saatwicken, Pferdezahnmals,
ächten Rigaer Leinsamen
und alle Gattungen

Gartensamen

in reiner reeller Qualität billigt

Albert Weller.

Die Saat-Kartoffeln

sind eingetroffen und sind die bestelksten in den nächsten Tagen abzuholen.

Carl Fuchs, Welzheim.

M u r r h a r d t.

Dreiblättrigen und ewigen

Kleesamen,

garantiert seidfrei, sowie

Esper & habersfreien Wicken

empfiehlt billigt

S. Prinz,
vormals F. A. Seeger.

W e l z h e i m.

Kinder-Wagen

in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen empfiehlt

Albert Weller.

Württembergischer General-Anzeiger und Stuttgarter Fremdenblatt.

Diese neueste und billigste Tageszeitung Stuttgarts hat bei der Eigenartigkeit der Einrichtung, die mit Illustrationen der besten Art ausgeschmückte Bekanntmachung der neuesten Ereignisse der Zeit und des öffentlichen Lebens mit der Darbietung eines ungemein reichen, vielseitigen und fesselnden Unterhaltungsstoffes zu vereinigen und in einer durchaus neuen und ganz aparten Form vorzutragen, die sicherste Aussicht, binnen kurzem das interessanteste Blatt des Landes zu werden. — Das Abonnement kostet in Stuttgart per Monat nur 30 Pf., bei Bezug durch die Post pro Quartal 1 Mark 20 Pf. Probenummern versendet die Exped. des „Württ. General-Anzeigers“, Stuttgart, Gymnasiumstr. 10 a, überallhin gratis und franko.

10 000

Die Verbreitung beginnt mit einer Auflage von

Mittelweiler.

Warnung

für Schäfer.

Diejenigen Schäfer, welche die Markung Mittelweiler beweiden, werden unnachlässiglich zur Strafe gezogen. Ortsrechner **Klent.**

[9 Tage.]



Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika in 9 Tagen machen. Ferner fahren Dampfer des Norddeutschen Lloyd von Bremen nach Ostasien, Australien, Südamerika.

Näheres bei dem Haupt-Agenten **Johns. Rominger, Stuttgart.**

oder dessen Agenten:
Heinr. Aug. Bilsinger in Welzheim
B. Bilsinger „ Borch.
C. G. Breuninger „ Huderberg
Friedr. Haeder „ Grüns.
Carl Peil „ Schorndorf.

W e l z h e i m.

Magersensamen

gelben Unterländer, und

Steckzwiebel

empfiehlt **H. Hohly.**

Unentgeltlich versendet Anweisung nach 14jähr. approbierter Heilmethode zur sofortigen radikalen Beseitigung der Trunksucht, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, unter Garantie. Keine Berufshörung. Adresse: **Privat-anstalt für Trunksuchtleidende in Stein bei Sickingen.** Briefen sind 20 Pfennig Rückporto beizufügen!

W e l z h e i m.


Einen ordentlichen

Jungen,

welcher die Bäckerei erlernen will, nimmt in die Lehre

Bäcker **Ellinger**
z. „Engel.“

Schöne



Milchschweine
hat zu verkaufen
Der Obige.

Bürgerrechts- Urkunden

sind vorrätig in der
Buchdruckerei Welzheim.

Schöne rote und gelbe

Saatkartoffel

hat zu verkaufen
Baumwirt.

W e l z h e i m.

Auswanderer

nach Amerika finden Ende dieses Monats hiesige Reisebegleitung. Nähere Auskunft erteilt

F. W. Münz.
W e l z h e i m.

W e l z h e i m.

Einen kräftigen

Jungen

nimmt in die Lehre
Schreiner **Schellenmüller.**

W e l z h e i m

600 M. Pfleggeld

hat gegen gefähliche Sicherheit auszuleihen

Jakob Weller,
Dreher.

Ein bereits noch neues



Kinderwägele

sowie einen

Kunstherd

hat zu verkaufen **D. Ob.**

Maler- Lehrlings-Gesuch.

Einen ordentlichen Jungen von anständigen Eltern nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre

Louis Schneider, Maler
in Schorndorf.

S t e i n e n b e r g.

Einen ordentlichen

Jungen

nimmt in die Lehre
Karl Merz, Müller.
W e l z h e i m.

E i n i g e

junge Leute,

welche Lust haben, die Goldarbeitererei zu erlernen, finden unter sehr günstigen Bedingungen Lehrstellen bei

G. Mayer.

H u d e r s b e r g.

Einen kräftigen

Jungen

nimmt in die Lehre
Theodor Hinderer, Bäcker.
Ein kräftiger

Junge,

der die Bäckerei zu erlernen wünscht, wird in die Lehre genommen. Von wem? sagt die Redaktion.

Rechnungsstelltabellen

sind zu haben in der
Unterzuber'sch. Buchdruckerei.